

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 24 (1898)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Revolution  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-434219>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzelle 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M<sup>me</sup> Lelong, Kiosque 10, Boul<sup>d</sup> des Capucins en face le »Grand Café«.

## Revolution.

(Ein alter für heute passender Unbekannter von Goffr. Keller.)



„Es wird schon geh'n!“ ruft in den Lüften  
Die Lerche, die am frühesten wach;  
„Es wird schon geh'n!“ rollt in den Gräften  
Ein unterirdisch Wetter nach.  
„Es geht!“ rauscht es in allen Bäumen,  
Und lieblich wie Schalmeyenton:  
„Es geht schon!“ tönt es in den Träumen  
Der fieberkranken Nation.

Die Städte werden reg und munter,  
„Es geht!“ erschallt's von Haus zu Haus.  
Schon steigt der Ruhm in sie hinunter  
Und wählt sich seine Kinder aus.  
Die Morgensonne ruft: „Erwache,  
O Volk, und eile auf den Markt,  
Bring' auf das Forum deine Sache!  
Im Freien nur ein Volk erstarkt!“

„Trag' all' dein Lieben und dein Hasßen  
Und Lust wie Leid im Sturmeschritt,  
Dein zitternd Herz frei durch die Gassen,  
Ja, bring' den ganzen Menschen mit!  
Laß strömen all' dein Sein und Denken  
Und kehr' dein Innerstes zu Tag;  
Die Kindheit braucht dich nicht zu kränken,  
Wenn du ein Kind von gutem Schlag!“

Die Morgensonne ruft: „Erwache!“  
Klopft unterm Dach am Fenster an,  
„Steh' auf und schau' zu uns'rer Sache,  
Sie geht, sie geht auf guter Bahn!“

Ich lege Gold auf deine Bunge,  
Ich lege Feuer in dein Wort!  
So mach' dich auf, mein lieber Junge,  
Und schlag' dich zu dem Volke dort!“

„Es wird schon geh'n!“ empfängt die Menge  
Ihn jauchzend auf dem weiten Plan;  
Stolz trägt sein Kind des Volks Gedränge  
Bur Rednerbühne hoch hinan.  
Nun geht ein Leuchten und Gewittern  
Aus seinem Mund durch jedes Herz.  
Durch gold'ne Säle weht ein Bittern —  
„Es wird schon geh'n!“ — schon glüht das Erz.

Wie eine Braut am Hochzeitstage,  
So ist ein Volk, das sich erkennt!  
Wie rosenrot vom heißen Schlage  
Des süßen Bluts ihr Antlitz brennt!  
Bum ersten Mal wird sie es inne,  
Wie schön sie ist und fühlt es ganz:  
So stehet in der Freiheitsminne  
Das Volk in seinem Siegeskranz.

Doch wenn es nicht von Güte strahlet  
Wie eine hochbeglückte Braut,  
So ist sein Lohn ihm schon gezahlet  
Und seine Freiheit schießt in's Kraut:  
Ein böses Weib, ein schlimmer Drache  
Und böses Volk ist all' ein Fluch,  
Und traurig spinnt die beste Sache  
Sich in ein graues Leihentuch!